



**Gletscher  
Garten  
Luzern**

**Glacier  
Garden  
Lucerne**

**Jardin des  
Glaciers  
Lucerne**

**Medienmitteilung Gletschergarten Luzern**

**Mediensperfrist bis Donnerstag, 15. Juli 2021, 12 Uhr**

## **Die neue Felsenwelt im Gletschergarten ist eine Reise durch die Zeit**

**Luzern, 15. Juli 2021: Nach dreijähriger Bauzeit öffnet der Gletschergarten Luzern am Freitag, 16. Juli um 13 Uhr die Felsenwelt als neue Attraktion für das Publikum. Der unterirdische Rundgang und Aufstieg zur neu erschlossenen Parkanlage bilden eine spektakuläre Museumserweiterung. Der Besuch des beliebten Luzerner Museums wird zu einem komplett neuen Gesamterlebnis. Sinnliche Erlebnisse werden im Museumsensemble mit wissenschaftlichen Einsichten ideal kombiniert. Der Gletschergarten-Besuch ist eine Reise durch die Zeit hin zu den Wundern der Geologie und der Natur, die im ganzen Park überliefert und zu entdecken sind.**

Drei Jahre lang war der Gletschergarten Luzern voll von platzraubenden, lautstarken Baumaschinen. Auf engstem Raum wurde gesprengt, abgerissen, gebaut und gepflanzt. Bis auf die Fertigstellung des Sandstein-Pavillons für Ausstellungen nimmt die Bautätigkeit nun ein Ende. Der Gletschergarten öffnet am Freitag, 16. Juli 2021 um 13 Uhr die Felsenwelt für das Publikum. Die neue Attraktion ist ein unterirdischer Rundgang im Berg mit einzigartiger Dramaturgie. Geologische Besonderheiten des Luzerner Sandsteins, Schichtungen und Kluft-Systeme verraten die Urkräfte, die hier über Jahrmillionen wirkten. Subtile Lichtspiele am Fels formen sich zu Bildern ehemaliger Landschaften mit deren Flora und Fauna. Hier wird Erdgeschichte zum Gänsehaut-Moment.

### **Eintauchen in vergangene Zeiten**

Das Abenteuer Zeitreise startet beim Museumseingang. Am Eingang erhalten die Gäste neu eine grossformatige, historisch anmutende Entdeckerkarte. Sie zeigt den Gletschergarten mit all seinen alten und neuen Attraktionen im Überblick. Die Felsenwelt führt das Publikum aus der Parklandschaft heraus. Wer das verwinkelte Portal betritt, lässt das Tageslicht hinter sich. Animierte Lichtspiele weisen den Weg. Sie offenbaren Phänomene der Erdgeschichte. Es sind rauschende Wellen und fallende Blätter. Urfische huschen vorbei. Galoppierende Mammuts kreuzen den Weg. In der heutigen Wirklichkeit gibt es sie nicht mehr. Der Lauf der Zeit hat allerdings Spuren solcher Zeitzeugen in Stein gefasst, mal neben, mal übereinandergeschichtet. Es brauchte für Jahrmillionen die mächtigen Kräfte unseres Erdkerns, um diese Spuren in das Alpengestein zu falten.

### **Grüne Oase mitten in der Stadt**

In der Felsenwelt verläuft der Weg leicht abfallend. Er mündet tief im Berg in eine grosse Kaverne. Hier sammelt sich das von der Erdoberfläche eindringende Regenwasser in einem See. Das Wasser reagiert auf die Ankunft des Publikums. Es entsteht ein Wirbel, der den Zeitensprung zurück in die Gegenwart versinnbildlicht. Von hier aus geht's über manche Stufe rund 30 Höhenmeter aufwärts zur Sommerau. Im Aufstieg öffnen sich stets neue Blickwinkel in die vertikale Kaverne. Dieser Teil der Felsenwelt ist der Witterung ausgesetzt. Was heute noch blanker Stein ist, wird sich zu einem grünen Gartenhof mit Algen, Moosen und Farnen entwickeln. Der Ausgang führt zu einem bisher unzugänglichen Teil im Areal. Die idyllische Sommerau erweitert die historische Parkanlage. Auf dieser Felsterrasse eröffnet sich den Gästen der Blick über Luzern bis in die Alpen. Weiter führt der Weg abwärts, am Aussichtsturm vorbei zum zentralen Platz zwischen Gletschertöpfen und Museumsgebäude. Die Vegetation zitiert in Kombination mit verspielten Elementen wie dem Schwyzerhüsli, dem Wasserfall oder dem Aussichtsturm Bilder der alpinen Landschaft. Mit der erneuerten Parklandschaft hat der Gletschergarten eine angenehme Oase mitten in der Stadt geschaffen. «Die grosszügigeren Platzverhältnisse werden Schulklassen und Familien begeistern, die bei uns gerne auch etwas länger verweilen», sagt Andreas Burri, Direktor Gletschergarten.

**Stiftung Gletschergarten Luzern, Denkmalstrasse 4, CH-6006 Luzern, Telefon +41 (0)41 410 43 40  
info@gletschergarten.ch, www.gletschergarten.ch**



### **Harmonische Verbindung aller Erlebnisbereiche**

Die neue Felsenwelt ist auch ein Meisterwerk der Baukunst. Das renommierte Architekturbüro Miller & Maranta aus Basel hat die Entwicklung der Felsenwelt massgebend geprägt. «Uns faszinierte die Idee der Felsenwelt als Zeitmaschine. Sie erweitert das Gesamterlebnis um eine neue Dimension. Gleichzeitig ermöglichte dieses Projekt, die Situation des Schweizerhauses durch Rückbau von Anbauten zu klären und somit die Fläche des Parks zu vergrössern» erklärte Quintus Miller von Miller & Maranta das architektonische Konzept. «Dadurch entstand die Möglichkeit die gesamte Parkanlage als grossen Landschaftsgarten neu zu fassen und in inhaltlich zusammenhängende Bereiche zu gliedern,» ergänzt Miller. Der gesamte Planungs- und Bauprozess wurde durch die Denkmalpflege des Kantons Luzern konstruktiv begleitet sowie finanziell unterstützt.

### **Handwerk und Baukunst**

Neue, markante Bauten ergänzen die bestehenden «Follies» im historischen Alpengarten. Da ist das verwinkelte, in Kunststein gegossene Portal zur Felsenwelt. Pyramidenförmig präsentiert sich der neu gestaltete Zugang zum Spiegelabyrinth sowie der Ausgang aus der Felsenwelt. Das filigrane Muster im Gussbeton ist das Ergebnis gekonnter Steinmetzarbeit. Im vertikalen Gartenhof vereint sich nackter Fels mit präzis eingepassten Kunststeinwänden und -formen.

### **Staunen und Erleben**

«Erdgeschichte und die Natur sind die Kernthemen im Gletschergarten. Diese Aspekte prägen viele grosse Fragen unserer Zeit», erklärt Andreas Burri. «Das verbindende Element in allen Ausstellungsbereichen ist der Zeitbegriff. Im gesamten Areal sind Spuren der Zeit zu entdecken, viele uralte, andere jünger und unverkennbar von uns Menschen gemacht. Mit unserem neuen Vermittlungskonzept heben wir die Chronologie der Zeit auf. In Anlehnung an Jules Vernes *Reise zum Mittelpunkt der Erde* erleben unsere Gäste eine *Reise zum Mittelpunkt der Zeit*», erklärt Burri. Nebst wissenschaftlichen Erkenntnissen bietet der Gletschergarten auf Schritt und Tritt Sinneserlebnisse. In der Felsenwelt ist da die Wärme im Winter und die Kühle im Sommer. Und warum nicht die Strömungsrippeln auf den feuchten Felswänden streicheln, dabei vom Meer träumen oder Professor Steins Sennenhund Böрни suchen, der im neuen Kindersuchspiel eine Hauptrolle innehat? Besucherinnen und Besucher werden den Gletschergarten sehr individuell erleben, abhängig von ihrem Wissen und Deutungswillen. So bleibt sich der bald 150 Jahre alte Gletschergarten selber treu. Er ermöglicht eine Vielzahl von Erlebnissen und Eindrücken, bietet Postkartenmotive und schafft persönliche Erinnerungen.

---

### **Bilder zur Felsenwelt zum Download: [LINK](#)**

**Bildlegende:** In der Felsenwelt erzählt das Gestein über Ereignisse der letzten 20 Millionen Jahre. Teile dieser Geschichte wirbeln als Projektionen wie Sand über das Gestein.

Sämtliche Informationen und weitere Bilder finden Sie auch direkt auf der Webseite des Gletschergartens:

[https://gletschergarten.ch/de/ueber\\_uns/medien](https://gletschergarten.ch/de/ueber_uns/medien)

---

### **Weitere Auskünfte:**

Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern: 041 410 43 40, [andreas.burri@gletschergarten.ch](mailto:andreas.burri@gletschergarten.ch)

### **Medienkoordination:**

Karin Auf der Maur, admin pr Luzern T +41 76 320 56 62, [medien@gletschergarten.ch](mailto:medien@gletschergarten.ch)

Brigitte Heinrich, netzwerk Luzern: T +41 41 242 08 08, [medien@gletschergarten.ch](mailto:medien@gletschergarten.ch)



**Zusatzinformationen zum Medientext «Die neue Felsenwelt im Gletschergarten ist eine Reise durch die Zeit» vom 15. Juli 2021**

**Finanzierung**

Gut 20 Millionen Franken hat der Gletschergarten in das umfassende Erneuerungsprojekt investiert. Je drei Millionen Franken steuerten Kanton und Stadt Luzern bei. Die Albert Koechlin Stiftung Luzern war mit ihrer frühen Zusage über 6 Millionen Franken die Geburtshelferin des Projekts. Insgesamt spendeten zahlreiche Stiftungen und über 500 private Personen eine Summe von nahezu 14 Millionen Franken. «Wir sind sehr stolz und auch dankbar, dass wir 99% des Sammlungszieles vom CHF 20 Mio. erreicht haben, zumal die Covid-Krise uns den Schlusspurt in den Fundraising Aktivitäten praktisch verunmöglicht hat. Die Mittelbeschaffung bedeutete sehr viel Aufwand, wir sind belohnt worden», erklärt Corinne Fischer, Präsidentin Stiftung Gletschergarten Luzern.

**Denkmalpflege**

Unterstützt wurde das Projekt in allen Phasen auch von der Denkmalpflege Kanton Luzern. Mit Beiträgen von je 347'000 Franken seitens Bund und Kanton wurden der Umbau des Schweizerhauses und die Instandsetzung des Landschaftsgartens durch die Denkmalpflege substantiell unterstützt.

**Szenografie Felsenwelt**

In der Felsenwelt sind die prägenden Kapitel der Erdgeschichte thematisiert: Von der Entstehung des Felsens am Grunde des Urmeeres; vom subtropischen Sandstrand, der die Region Luzern damals war; von der Bildung der Alpen; von der letzten Eiszeit; schliesslich von der Ankunft des Menschen, der den Sandstein unter anderem dazu nutzte, die Stadt zu bauen. Dann erreichen die Besucherinnen und Besucher den Felsensee und damit die Gegenwart, diesen Scheidepunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Hier, am Mittelpunkt der Zeit, strömt das Wasser in einem unergründlichen Wirbel in die Tiefe. Hier walten die Kräfte der Natur unaufhaltbar, und jede menschliche Anwesenheit ist nur kurz und flüchtig. Der anschliessende Aufstieg an die Erdoberfläche führt durch die Zukunft. Die Gäste entdecken ein Kosmofon, mit dem sie eine ganz persönliche Nachricht an die Ewigkeit schicken können. (mehr zur Szenografie der einzelnen Ausstellungsbereiche finden Sie in der [Beilage 1](#) /Velvet Creative Office, Luzern. wolfgang.moehrle@velvet.ch)

**Architektonischer Beschrieb**

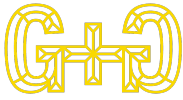
Die starke räumliche Stimmung in der Felsenwelt wird durch das vorherrschende Material Stein und die elementaren Erfahrungen von Licht und Dunkel, Enge und Weite, Klang und Stille geprägt. Die Geometrie und Lage der Räume orientiert sich an der vorherrschenden durch die Alpenfaltung aus dem Lot geratenen Schichtung des Sandsteines und den vorhandenen Klüften. Dies führt zu schrägen Querschnitten von Gängen und Kavernen, was die spezifische Wahrnehmung der Räume verstärkt.

(mehr zum architektonischen Konzept in [Beilage 2](#) / Miller & Maranta, Basel. von\_aarburg@millermaranta.ch)

**Beschrieb Garten**

Die Gartengestaltung im Geiste des historischen Landschaftsgartens ist eine szenographische Inszenierung, die Gegenwart und Geschichte in Bezug zueinander setzt: Materialien, Gestaltung, Aus- und Einblicke, vor allem aber die Vegetation spannen den Bogen von der heutigen Landschaft bis zu Urmeeren und urzeitlicher Vegetation und damit zurück zur Geologie als einem Thema des Gartens. Vor den Eiszeiten hier heimische Arten wie Urweltmammutbaum, Ginkgo oder Amberbaum mischen sich unter die heute als einheimisch geltenden Arten. Als wiederkehrendes Element binden sie die verschiedenen Gartenbereiche zusammen und tragen die Dimension geologischer Zeiträume über die Vegetation in den Garten. An ausgewählten Stellen ergänzen Alpenpflanzen das Bild.

(mehr zum Gartenbeschrieb in [Beilage 3](#) / Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich. r.illien@muellerillien.ch)



### **Geologie**

Zirkone und Strömungsrippeln verraten das Alter des Sandsteins. Neuere Untersuchungen verweisen darauf, dass viele Mineralkörner im Sandstein vor rund 300 Millionen Jahren durch magmatische Prozesse entstanden. Einige allerdings sind ungleich älter mit einem Alter von sage und schreibe rund 1 Milliarden Jahre. Damit erstreckt sich die Zeitreise im Gletschergarten über weitere Zeitdimensionen.

(Artikel von Dr. Franz Schenker, [Schweizer Strahler 2/21](#) und [3/21, Extra](#))

### **Zahlen und Fakten zum Gletschergarten Luzern**

- Trägerschaft: Stiftung Gletschergarten Luzern (bis 2008 Stiftung Amrein-Troller)
- Herbst 1872: Entdeckung der ersten Gletschertöpfe durch Wilhelm Amrein-Troller
- Mai 1873: Eröffnung Gletschergarten Luzern
- 1898: Kauf und Einbau des für die Landesausstellung 1896 in Genf gebauten Spiegellabyrinths
- über 14 Mio. Gäste seit Gründung
- Besucherzahl in den letzten 10 Jahren: 115'000 pro Jahr (2/3 Schweiz, 1/3 Ausland)
- Besucherzahl 2020: 55'000
- Mitarbeitende: 20 (total 1100 Stellenprozent) plus Aushilfen
- Betriebsbudget jährlich: 1,5 Mio.
- Eigenfinanzierungsgrad: > 95

Sämtliche Informationen und weitere Bilder finden Sie auch direkt auf der Webseite des Gletschergartens:

[https://gletschergarten.ch/de/ueber\\_uns/medien](https://gletschergarten.ch/de/ueber_uns/medien)

---

### **Weitere Auskünfte:**

Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern: 041 410 43 40, [andreas.burri@gletschergarten.ch](mailto:andreas.burri@gletschergarten.ch)

### **Medienkoordination:**

Karin Auf der Maur, admin pr Luzern T +41 76 320 56 62, [medien@gletschergarten.ch](mailto:medien@gletschergarten.ch)

Brigitte Heinrich, netzwerk Luzern: T +41 41 242 08 08, [medien@gletschergarten.ch](mailto:medien@gletschergarten.ch)